

JACQUES OFFENBACH, DIE OPERETTE UND IHRE JÜDISCHEN WURZELN IN KÖLN

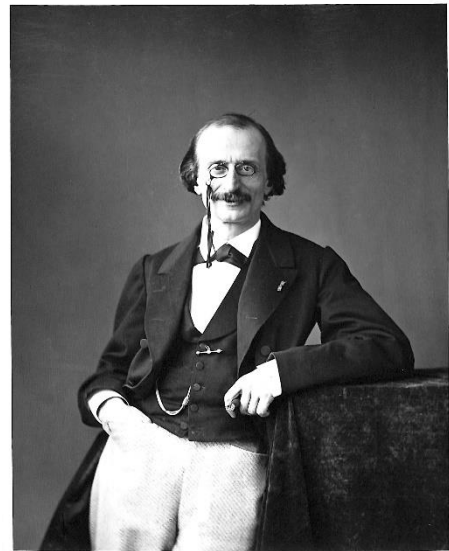
Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Jacques Offenbach (1819-1880) gehört zu den bekanntesten Komponisten seiner Zeit – seine Welterfolge wie „Orpheus in der Unterwelt“ oder „Hoffmanns Erzählungen“ zählen noch heute zu den bekanntesten und am meisten gespielten Werken des Musiktheaters.



Als siebentes Kind des Musiklehrers Offenbach erblickte laut Geburtsurkunde am 20. Juni 1819, morgens 3 Uhr, zu Köln a. Rhein im Hause Großer Griechenmarkt 1, inmitten des Althändler-Viertels, der nachmals so berühmte Sohn Jacob das Licht der Welt.

©Privat



©Privat

Geboren wurde er 1819 in Köln als „Jakob Offenbach“, Sohn des hiesigen jüdischen Kantors Isaac Offenbach. Schon sein Vater komponierte viel, sein Sohn würde es ihm nachmachen. Er ging 1833 mit gerade einmal 14 Jahren nach Paris, wo er schließlich ab 1855 eine völlig neue Musiktheatergattung schaffen würde, die bis heute erfolgreich auf den Bühnen der Welt ist: die Operette. Heiter und unterhaltsam, ja geradezu karnevalistisch zuweilen, kann die Operette ihre Ursprünge in Köln kaum verbergen – doch da könnte noch mehr sein...

Aufgabe

1. Kennt ihr noch weitere jüdische Komponisten?
2. Wie leben sie ihr Judentum?



Gebetbuch von Isaac Offenbach aus dem Jahr 1811, mit handschriftlicher Notiz des jungen „Jakob Offenbach“ 1826 ©Privat

Als Offenbach 1844 [seine spanische, katholische Verlobte] Herminie heiratet, ist er zuvor zum Katholizismus konvertiert. [...] Seine jüdischen Wurzeln aber wird Offenbach nie verleugnen und in seinem Alltag durchaus pflegen: Auf Reisen steigt er offensichtlich gezielt in koscheren Hotels ab, seine Essgewohnheiten wirken aus althergebrachten jüdischen Gewohnheiten herrührend, ebenso wie sein Verständnis vom familiären Zusammenhalt. Es mag kein Zufall sein, dass zum wöchentlichen Fixpunkt der Familie ausgerechnet der Freitagabend wird, der Vorabend des Sabbats. Herminie scheint im Übrigen weder Vorbehalte gegenüber den jüdischen Wurzeln ihres Mannes noch gegenüber seiner nach wie vor jüdischen Familie in Köln gehabt zu haben.

(aus: Ralf-Olivier Schwarz, *Jacques Offenbach. Ein europäisches Porträt*, Köln 2018, S. 129-130)

Isaac Offenbach: Psalm 118



Dankt dem Herrn denn er ist freundlich, dankt dem Herrn denn er ist freundlich

Die Großherzogin von Gerolstein, 2. Akt, Finale.

(- len) daß du uns in diese teu-re: Hal - len, daß du uns in diese teu-re Hal - len

Geneviève de Brabant (1867)

Curaçaoy-ens, que la vic - toi - re Couronne no-tre Duc si beau!

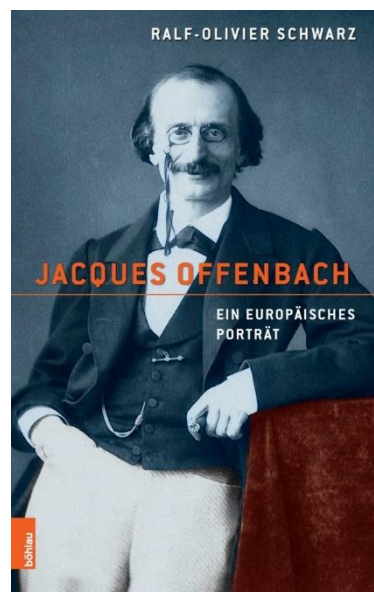
©Privat

Aufgabe

Vergleicht die Melodien des Psalms 118 von Isaac Offenbach mit den Melodien, die Jacques Offenbach einige Jahrzehnte später für seine Operetten *Die Großherzogin von Gerolstein* und *Geneviève de Brabant* komponiert.

1. Was ist anders?
2. Was ist gleich?
3. Was kann man daraus schließen?

Lesetipp!



Weiterführende Links

- Informiert Euch zu Leben und Werk Jacques Offenbachs aus dem online-Angebot des Kölner Offenbach-Jahres 2019